



ECHO



Alt, arm – im Abseits?

AWO gegen Altersarmut

Für Kinder ab 5 Jahren: Die pädagogisch sinnvolle Vorbereitung auf die Schule.



Spielend leicht lernen mit den Kinderheften der Vorschulbande.



Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder selbstständig bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit. Die Inhalte sind abgestimmt auf den baden-württembergischen Bildungsplan.

Bestell-Coupon

Ich bestelle ____ (Anzahl) Kinderhefte „Zahlen kennen lernen“ und ____ (Anzahl) Kinderhefte „Raum, Zeit, Form und Geld“ zum Preis von je 9,20 € (inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten. Die Versandkosten betragen pro Bestellung 3,- Euro.)

Besteller-/ Rechnungsanschrift:

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel.-Nr.

E-Mail



Coupon bitte einschicken oder faxen an:

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
Ostring 6 • 76131 Karlsruhe

Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 62 83 -12 • Fax: 0721 / 6283-29

E-Mail: info@vorschulbande.de

weitere Infos unter www.vorschulbande.de

INHALT

Titel

Alt, arm – im Abseits?
AWO gegen Altersarmut

Verband

AWO-Sozialstiftung fördert Projekte
Nachrufe

Einrichtungen und Dienste

Klimafreundlich pflegen
Mobil dank GlücksSpirale
Kurz & bündig
Classic@home
„Die wilden 60er“

Aktuelles

Inklusion als Wettbewerbsvorteil
Ghana in der Kita Regenbogen
Autorenlesung für Jung und Alt
30 Jahre Kinderschutz-Zentrum
Assistenzsysteme für Senioren
Besondere Auszeichnung

Jubiläumsseite

AWO Freiburg feiert Jubiläum
Neuer Name
Macht mit!
100 Jahre jung

Katharinenhöhe

„Wir fühlen uns gut aufgehoben“
Erfolgreiche Spendenaktion

AWO International

Ernährung sichern in Uganda

Verband

„Wenn ich groß bin, schlag ich zurück“
AWO-Präsident in Ettlingen
AWO-Stiftung hilft konkret
AWO Binau feiert Jubiläum
In Kürze
Top bei Fairtrade-Kaffee
AWO ehrt verdiente Mitglieder
Lehrreicher Jahresausflug

Ehrungen

33 Jahre für die AWO
Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft
Impressum, Redaktionsschluss



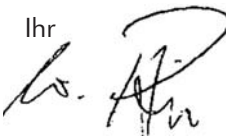
4 *Liebe Freundinnen und Freunde,*

als die Arbeiterwohlfahrt vor 100 Jahren gegründet wurde, war Armut in Deutschland allgegenwärtig. Kurz nach dem Ende des 1. Weltkriegs litten viele Menschen Hunger und Not – besonders betroffen davon: Kinder, Kranke und ältere Menschen. Marie Juchacz und andere Sozialdemokratinnen und -demokraten wollten aktiv helfen und entschlossen sich deshalb zur Gründung des „Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt“. Im Mittelpunkt des neuen Wohlfahrtsverbands standen damals Solidarität und Selbsthilfe, aber auch eine andere Sozialpolitik, die die Ursachen von Armut bekämpft. An diesen Zielen der AWO hat sich bis heute nichts Grundsätzliches geändert. Armutsbekämpfung steht nach wie vor ganz oben auf der Agenda der Arbeiterwohlfahrt.

Laut Statistischem Landesamt waren 2015 in Baden-Württemberg 19,9 Prozent der Frauen und 14,5 Prozent der Männer im Rentenalter armutsgefährdet. Ca. 350.000 Seniorinnen und Senioren in Deutschland müssen ihre Lebensmittel bei einer Tafel für Bedürftige erwerben, gab der Bundesverband der Tafeln Ende 2018 bekannt. Kein Wunder, dass die Angst vor Altersarmut deutlich zugenommen hat. 56 Prozent der Deutschen machen sich Sorgen, dass sie im Alter von Armut betroffen sein werden, so eine Umfrage der Beratungsgesellschaft Ernst & Young aus dem Jahre 2018.

„Die Rente ist sicher“, beteuerte vor über 20 Jahren der damalige Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung Norbert Blüm. Angesichts eines aktuellen Rentenniveaus von 48 Prozent darf diese Aussage ernsthaft bezweifelt werden. Es scheint, als habe die Politik noch kein Rezept gegen Altersarmut gefunden. Zumindest werden derzeit aber wieder neue Modelle wie die bedürfnisunabhängige Grundrente diskutiert – ein Konzept, von dem vor allem Frauen profitieren würden und das den Forderungen des AWO-Bundesverbandes sehr nahe kommt. „Wer lange Jahre gearbeitet, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt hat und hierfür Rentenbeiträge gezahlt hat, muss im Alter mehr haben als eine bedürftigkeitsgeprüfte Grundsicherung“, erklärte AWO-Bundesvorsitzender Wolfgang Stadler Anfang Februar 2019. „Die Höhe einer Rente muss sich nach der Lebensleistung des einzelnen Versicherten richten und nicht nach der Höhe des Partnereinkommens.“

Für einen Lebensabend in Würde engagieren sich auch seit langem die AWO-Ortsvereine und Kreisverbände in Baden und unterstützen von Armut betroffene Seniorinnen und Senioren mit den vielfältigsten sozialen Angeboten – ganz im Sinne der nun schon 100 Jahre alten Arbeiterwohlfahrt und ihrer Grundwerte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender

Alt, arm – im Abseits?

AWO gegen Altersarmut

Armut im Alter wird oft versteckt. Viele Betroffene schämen sich für ihre schlechte finanzielle Situation, ziehen sich zurück und leben sozial isoliert. Und dennoch: Wer mit offenen Augen z. B. durch die Karlsruher Innenstadt geht, sieht ältere Menschen, die in Mülleimern nach Leergut suchen, die kaum noch Zähne im Mund haben, die im Winter zerschlissene Jacken und Sandalen tragen. Altersarmut ist auch in Baden-Württemberg ein echtes Problem.

Armutsrisiko gestiegen

Das bestätigen die Zahlen: 17,1 Prozent der Menschen im Rentenalter waren laut „1. Armuts- und Reichtumsbericht Baden-Württemberg“ (ARB) im Jahre 2012 von Armut bedroht. Für ältere Migrantinnen und Migranten lag diese Quote sogar bei 30,9 Prozent. Ältere Frauen hatten, so der ARB, mit 19,1 Prozent (2012) ein deutlich höheres Armutsrisiko als gleichaltrige Männer (14,6 %). Dementsprechend bezogen auch mehr Seniorinnen als Senioren 2013 Leistungen der Grundsicherung im Alter, und zwar ca. 29.500 Frauen (62,2 %) gegenüber ca. 17.860 (37,7 %) Männern. Allerdings muss von einer gewissen Quote an leistungsberechtigten älteren Menschen ausgegangen werden, die erst gar keine Grundsicherung beantragen. Verschiedene Studien verorten diese Dunkelziffer bei etwa 40 Prozent.

Die Armutsgefährdung für ältere Menschen ist in den letzten Jahren gestiegen, darauf verweist z. B. das Statistische Landesamt in seinem Monatsheft 10/2016. Demnach galten 2005 16,7 Prozent der Frauen über 65 als armutsgefährdet, 2015 waren es bereits 19,9 Prozent. Bei älteren Männern wuchs das Armutsrisiko etwas weniger von 12 Prozent (2005) auf 14,5 Prozent (2015). Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass nur Rentnerinnen und Rentner armutsgefährdet sind, Menschen, die eine Pension beziehen, aber nicht – nachzulesen im Report „Einkommenslage älterer Menschen“ des Landes und der Familienforschung Baden-Württemberg von 2014.

Armutsgefährdung

bedeutet laut dem Landesreport „Einkommenslage älterer Menschen“ (2014) nicht nur, über unzureichendes Einkommen zu verfügen, sondern sollte stets mehrdimensional gedacht werden. So betrifft Armutsgefährdung auch weitere Lebenslagen wie z. B. Mangel an sozialer Teilhabe, Wohnen, Arbeit und Gesundheit.

Lebensabend in Würde

Offensichtlich erhöht auch die Rentenpolitik mit einem aktuellen Rentenniveau von 48 Prozent das Armutsrisiko von älteren Menschen. Um Armut im Alter zu verhindern, hat sich 2017 das landesweite Bündnis gegen Altersarmut in Baden-Württemberg gegründet, zu dem auch die AWO gehört. Unter dem Motto „Stopp Altersarmut“ haben sich über 30 Sozialverbände, Gewerkschaften, zivilgesellschaftliche und kirchliche Organisationen in Baden-Württemberg zusammengetan und setzen sich gemeinsam ein für eine Altersversorgung, die ein Leben in Würde ermöglicht. Erreicht werden soll dies mit einer Stärkung der gesetzlichen Rentenversicherung, einem armutsfesten Rentenniveau und einem Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge. Denn, so das Bündnis in einem offenen Brief 2018: „Eine reiche und soziale Gesellschaft darf es nicht zulassen, dass Menschen – am Ende einer langen Arbeitsbiographie – in Armut geraten.“

Und noch ein Aspekt ist dem Bündnis gegen Altersarmut wichtig: Die wachsende Altersarmut grenzt nicht nur aktuell Betroffene aus, sondern bedroht auch künftige Rentnerinnen und Rentner. Soziale Konflikte und eine Legitimationskrise der demokratischen Gesellschaft könnten die Folgen sein, was schon heute im Wahlverhalten und der Parteienlandschaft sichtbar werde. Armut im Alter birgt also viele Probleme und Risiken.

Weniger als 800 Euro

monatlich erhielten 48 Prozent der Rentnerinnen und Rentner in Deutschland, so eine Regierungsauskunft von 2018. Davon betroffen sind 64 Prozent der Frauen und 27 Prozent der Männer. Insgesamt lagen 62 Prozent der Renten unter 1000 Euro.



Vielfältige Angebote der AWO Baden

In ihrer täglichen Arbeit vor Ort erleben die Ortsvereine und Kreisverbände der AWO in Baden hautnah, was Altersarmut bedeutet – nicht nur für den Lebensstandard der Betroffenen, sondern auch für deren physische und psychische Gesundheit sowie für deren Teilhabe an der Gesellschaft. Die AWO hat darauf reagiert und vielerorts Initiativen und Projekte für arme und von Armut bedrohte Seniorinnen und Senioren gestartet.

In Weinheim gibt es z. B. mithilfe der Stiftung „Alwine – in Würde altern“ das Projekt „Sicher und geschützt im Alter“ der AWO Rhein-Neckar. Konkret geholfen wird beispielsweise durch Beratung, Unterstützung bei Behördengängen und Einzelfallhilfen. Kostenlose Veranstaltungen wie der „Kaffeeklatsch fer umme“ oder die Ü-60-Party „Schön war die Zeit“ sorgen zudem für mehr soziale Kontakte und weniger Einsamkeit.

Die AWO Freiburg hat für die bedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner ihrer Seniorenwohnanlagen ein ganzes Bündel an sog. Alltagsprojekten entwickelt: z. B. ein wöchentlicher Suppentag, Tanzveranstaltungen in Kooperation mit einer Tanzschule, Kunstausstellungen in der AWO-Begegnungsstätte Landwasser, Public Viewing für Sportereignisse und das Projekt „Frühstückszeitung“ in der AWO-Begegnungsstätte Tennenbacher Platz. Seit Jahren läuft außerdem gemeinsam mit der AWO Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen sowie der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau eine Weihnachtspäckchen-Aktion für von Armut betroffene ältere Menschen, die in AWO-Seniorenwohnungen und Pflegeheimen leben oder von den ambulanten Diensten der AWO betreut werden (<https://awo-freiburg.de/altersarmut>).

Die Nationale Armutskonferenz (nak) wurde 1991 gegründet und ist ein Zusammenschluss aus Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege und aus deutschlandweit tätigen Fachverbänden und Betroffeneninitiativen. Alle zwei Jahre wird ein neuer dreiköpfiger Sprecherkreis und aus dessen Mitte ein/-e Sprecher/-in gewählt (www.nationale-armutskonferenz.de).

Auch andere Angebote der AWO in Baden können alten Menschen, die mit einer geringen Rente auskommen müssen, das Leben deutlich erleichtern. Zum Beispiel die Sozialberatung der AWO in Konstanz und die Schuldnerberatung der AWO Soziale Dienste gGmbH in Rottweil sowie die AWO-Tafelläden bzw. Sozialkaufhäuser z. B. in Hornberg, Sandhausen, Offenburg, Bruchsal und Rheinfeldern. Nicht zuletzt laden die Begegnungsstätten und Altenclubs der AWO zu Veranstaltungen und Ausflügen ein, die auch für Menschen mit schmalen Geldbeutel erschwinglich sind und die soziale Integration fördern.

Bundesverband engagiert sich

Für von Armut betroffene ältere Menschen macht sich die AWO auch auf Bundesebene stark und kämpft allgemein für ein würdiges Leben aller Menschen in einer gerechten und solidarischen Gesellschaft.

Armutsbekämpfung steht ganz oben auf der Agenda der AWO in Deutschland. So hat der Bundesverband beispielsweise für die Jahre 2019 und 2020 die Geschäftsführung der Nationalen Armutskonferenz (nak) übernommen. Gerwin Stöcken, AWO-Präsidiumsmitglied und Sozialdezernent in Kiel, wurde Ende 2018 zum Sprecher der nak gewählt. Er möchte sich in seiner Amtszeit u. a. einsetzen für die Themen Teilhabe und Armut, Übergang von Hartz

IV in Altersarmut und bezahlbarer Wohnraum. Außerdem wird der AWO-Bundesverband im April 2019 zum ersten Mal den Armutskongress in Berlin mit veranstalten und unter dem Motto „Baustelle Deutschland. Solidarisch anpacken!“ mit Fachleuten über eine aktive Armutsbekämpfung diskutieren.



Immer wieder macht der AWO-Bundesverband auch in seinen Publikationen Armut zum Thema – etwa in der 4. Ausgabe 2018 seines Magazins „Ansicht“. Darin schreibt AWO-Präsident Wilhelm Schmidt: „Jenseits aller Themen, die Tag für Tag, Woche für Woche immer wieder die Agenden der Berichterstattung bestimmen oder soziale Netzwerke auf Trab halten, dürfen wir die grundlegenden Fragen nicht aus den Augen verlieren, auf die Antworten gefunden werden müssen. Kinder- und Altersarmut etwa sind keine Hirngespinnste, sondern real. Armutsbiografien von Beginn an haben Auswirkungen auf das Leben bis in das Alter, wenn jeder Cent zweimal umgedreht werden muss, um von der Rente würdig zu leben oder Pflegeleistungen zu bezahlen.“

Die Arbeiterwohlfahrt, ob auf Bundesebene oder in Baden, engagiert sich für Menschen jeden Alters, die von Armut betroffen sind. Mit politischer Arbeit und mit praktischen Hilfeangeboten vor Ort will die AWO Betroffene dabei unterstützen, nicht im Abseits zu stehen und Wege aus der Armut zu finden.

AWO-Sozialstiftung fördert Projekte

Bitte vormerken: Bis zum 31. Mai 2019 können bei der Sozialstiftung der AWO Baden Anträge auf Projektförderung eingereicht werden. Wie in den vergangenen Jahren vergibt die Sozialstiftung auch 2019 Fördergelder für Projekte der AWO in Baden. Anfang Februar 2019 hat der Stiftungsvorstand dafür folgendes Thema ausgewählt: „Ideen für neue, in die Zukunft weisende ehrenamtliche Projekte der Ortsvereine und Kreisverbände sowie der AWO-Einrichtungen in Baden“.

Die je Projekt festgelegte Förderhöchstsumme beträgt 2.500 € – jedoch nicht mehr als 80% des beantragten

Projekts, abzüglich von Zuschüssen, die von dritter Seite gewährt werden. Die erste Hälfte des Zuschusses wird nach der Bewilligung bzw. zu Beginn des Projekts ausbezahlt, die zweite Hälfte nach Vorlage des Abschlussberichts samt Kostenaufstellung. Außerdem muss die Durchführung der Projekte mit einem kurzen Bericht einschließlich veröffentlichter Presseberichte nachgewiesen werden.

Mit einem Förderpreis will die AWO-Sozialstiftung außerdem bereits umgesetzte, beispielhafte Projekte besonders würdigen – möglichst aus dem ehrenamtlichen Bereich der AWO Baden. Über die Höhe der einzelnen Preisgelder wird hier individuell entschieden, soll aber 2.500 € nicht übersteigen



Anträge auf Projektförderung und auf den Förderpreis der Sozialstiftung bitte an:

Sozialstiftung der AWO Baden, Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe, Herrn Rainer Bunten

Tel.: 0721/8207-180

E-Mail: rainer.bunten@awo-baden.de

Einsendeschluss: 31. Mai 2019.

Wir trauern um

Claus-Peter Sauter

*11.08.1945 - †29.11.2018

Claus-Peter Sauter zählte zu den großen Persönlichkeiten der Arbeiterwohlfahrt in Baden. Neben seiner Tätigkeit als Vorsitzender des AWO Ortsvereins Sandhofen war er von 1978 bis 2010 Geschäftsführer des AWO-Kreisverbands Mannheim und im Vorstand der AWO in Heidelberg. Von 2010 bis 2014 engagierte er sich als Mitglied im Vorstand und anschließend als Revisor im AWO-Bezirksverband Baden. Die Sorgen und Nöte hilfsbedürftiger Menschen standen stets im Mittelpunkt seines Handelns. Mit seinem großen sozialen Engagement hat Claus-Peter Sauter in hohem Maße zum Ausbau der sozialen Arbeit in Baden und insbesondere in Mannheim beigetragen. Mit Tatkraft und Menschlichkeit setzte er wichtige Akzente. Sein besonderes Engagement galt Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen. Claus-Peter Sauter war ein offener und liebenswerter Mensch, der für alle da war, die Hilfe brauchten, unabhängig von Herkunft und Stand. Sein vielfältiges Engagement – innerhalb der AWO, aber auch in anderen sozialen und politischen Bereichen – wurde durch Auszeichnungen gewürdigt. Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von einem Menschen, der uns durch sein soziales Engagement immer ein Vorbild sein wird. Wir werden unseren Freund Claus-Peter Sauter stets in dankbarer Erinnerung behalten.

**Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband Baden e.V.**

Klaus Dahlmeyer
Geschäftsführer

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender

Wir trauern um

Ingo Grohmann

*15.01.1942 - †11.12.2018

Ingo Grohmann war Gründungsgeschäftsführer des AWO-Kreisverbands Rhein-Neckar und hatte dieses Amt von 1977 bis 2004 inne. Insgesamt war er über 30 Jahre für die AWO Rhein-Neckar tätig und hat in dieser Zeit zahlreiche soziale Projekte erfolgreich initiiert und umgesetzt. Wir verlieren mit ihm einen engagierten Weggefährten und werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

**Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband Baden e.V.**

Klaus Dahlmeyer Wilfried Pfeiffer
Geschäftsführer Vorsitzender

Reise und Erholung

Bayerischer Wald

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing

**Gasthaus-Pension
FECHTER**



Wir sind ein Familienbetrieb mit 50 Betten, zwei Zimmer mit je drei Betten sind rollstuhlgerecht nach DIN ausgestattet. Außerdem bieten wir: Garagen, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielplatz, Aufenthalts- und Speiseraum, Fernsehraum, Grillmöglichkeit. Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe und ähnliche Einrichtungen. Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung (zwei Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und WC) mit eigenem Eingang anbieten.

Pfingstreiterstraße 93 - 93444 Bad Kötzing
Telefon: 09941/905320 - Fax: 09941/905321

Mail: a.fechter@t-online.de - Homepage: gasthaus-fechter.de



RUDOLF SPÄTH GmbH

Zerspanungstechnik

Graph. Maschinen • Maschinenbau

76137 KARLSRUHE · Wilhelmstraße 72
Telefon 07 21/3 1296 · Telefax 0721/3 2562

LIFTTEC

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht

- » Aufzüge
- » Homelifte
- » Treppenlifte

LiftTec GmbH
Raiffeisenstraße 12
78166 Donaueschingen

0771 920 39-0
info@lifttec.de
www.lifttec.de



SCHREINEREI
RIMMELSPACHER

Inh. Günther Moorl

Der Schreiner mit Profil

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60
76337 Waldbronn-Etzenrot

07243 56710
www.schreinerei-rimmelpacher.de

Kurz & bündig

Großzügige Spende

Rheinau-Freistett. Dank der Rheinauer Bürgerstiftung hat das AWO-Seniorenzentrum Hanauerland nun einen Snoezelen-Wagen im Wert von 3.500 Euro, wofür sich Einrichtungsleiter Stefan Naundorf herzlich bedankte. Der therapeutische Wohlfühl-Wagen soll die verschiedenen Sinne ansprechen und beinhaltet z. B. LED-Grafiklichtwerfer, eine farbige Wassersäule, Duftöle und Tücher. Speziell demenzkranke Menschen reagieren meist positiv darauf, Snoezelen-Angebote können aber z. B. auch in der Sterbebegleitung eingesetzt werden.

Jubiläum gefeiert

Murg. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Seit 20 Jahren gibt es das Betreute Wohnen der AWO Waldshut in Murg, was Ende Oktober 2018 mit einem Tag der offenen Tür gebührend gefeiert wurde. Zahlreiche Interessierte nutzten die Gelegenheit, an einer Führung durch das Haus mit Betreuungsfachkraft Claudia Bittl-Bastianelli teilzunehmen. Laut AWO-Kreisgeschäftsführer Thomas Bomans ist die Einrichtung sehr beliebt und die Warteliste entsprechend lang.

Wohnanlage erworben

Walldürn. Für 750.000 Euro hat der AWO-Bezirksverband Baden im Herbst 2018 die hiesige Seniorenwohnanlage an den AWO-Ortsverein Walldürn verkauft. In Zukunft wird der Bezirksverband aber weiterhin die AWO Walldürn bei der Verwaltung der Wohnanlage, die mitten im Stadtzentrum liegt, unterstützen.

Bau schreitet voran

Reilingen. Das neue Seniorenzentrum der AWO Bezirksverband Baden e. V. nimmt allmählich Gestalt an. Zwei Geschossebenen des Rohbaus wurden Ende 2018 vom orbau-Bauunternehmen bereits fertiggestellt, weiter geht es mit einem Attikageschoss. In einem zweiten Bauabschnitt wird außerdem eine betreute Seniorenwohnanlage entstehen. Laut Auskunft von orbau gibt es hierfür schon zahlreiche Anfragen von Interessenten.

Klimafreundlich pflegen

VS-Schwenningen. Als eine von bundesweit 30 Einrichtungen nimmt das AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark seit Herbst 2018 am AWO-Projekt „Klimafreundlich pflegen“ teil, das vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert wird. „Mit diesem innovativen Projekt leistet unser Seniorenzentrum einen wichtigen Beitrag dazu, das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln weiter im Verband zu verankern“, erklärt Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer der AWO Bezirksverband Baden e.V. (r.), und lobt das große Engagement des Projektteams im Seniorenzentrum Am Stadtpark.



„Wir wollen den Blick für die Folgen unseres Tuns weiten und als AWO-Einrichtung die Verantwortung für unseren Anteil an der Klimaerwärmung auf diesem Planeten wahrnehmen“, sagt Einrichtungsleiter Martin Hayer (Bild: Mitte). „Klimaschutz geht uns alle an und die AWO hat sich zu einem nachhaltigen, ethischen und klimabewussten Handeln verpflichtet. Unsere CO2-Emission ist noch zu hoch, wir wollen und müssen das ändern und werden Schritt für Schritt diesen Wege verfolgen.“ Bei dem dreijährigen Projekt werden nach der Erfassung der CO2-



Emissionen konkrete Maßnahmen für das Seniorenzentrum erarbeitet, die sowohl den Bereich Energie als auch die Bereiche Verpflegung, Mobilität und Reinigung/Wäsche umfassen. Später sollen auch andere AWO-Einrichtungen von den Erfahrungen des Seniorenzentrums Am Stadtpark profitieren können und so einen leichteren Einstieg in eine klimafreundliche Pflege finden.

Mobil dank GlücksSpirale

Darüber haben sich alle im **Haus Mirabelle** sehr gefreut: Dank der großzügigen Unterstützung der GlücksSpirale hat die heilpädagogisch-therapeutische AWO-Einrichtung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Ladenburg vor kurzem einen neuen Bus bekommen. Die Anschaffung war nötig geworden, weil das Haus bisher nur zwei ältere Fahrzeuge besaß, von denen eines dauerhaft defekt ist – für die etwas abseits gelegene Jugendhilfeeinrichtung ein echtes Problem. Umso größer ist nun die Erleichterung, mithilfe des neuen Busses endlich wieder flexibel und mobil unterwegs sein zu können.



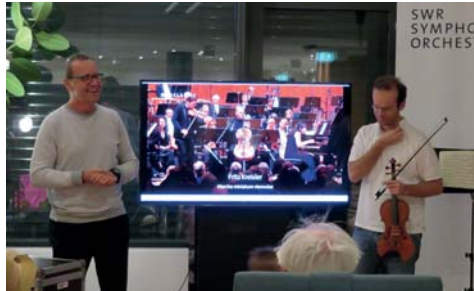
Auch im **Emma-Fackler-Schulkindergarten** der AWO in Weil am Rhein war die Freude groß, als im Dezember 2018 dank der GlücksSpirale ein neuer Kleinbus erworben werden konnte. Genutzt wird der neue Bus z. B. für Ausflüge, Einkäufe und Hilfsmitteltransporte. „Wichtig ist uns auch“, so Kerstin Götzl, Leiterin des Schulkindergartens, „dass das neue Fahrzeug die Abgasnormen erfüllt und über eine möglichst fortschrittliche Sicherheitstechnologie verfügt.“



Classic@home

Freiburg. Ein Konzerterlebnis der ganz besonderen Art – im AWO-Seniorenzentrum Am Zollhof wurde im November 2018 ein Videomitschnitt vom Symphonieorchester des Südwestrundfunks (SWR) übertragen. Gut 40 Bewohnerinnen und Bewohner, die aus gesundheitlichen Gründen externe Musikveranstaltungen ansonsten eher nicht mehr besuchen können, freuten sich sehr über das SWR-Konzert zuhause. Möglich gemacht hatte dies Marion Meyer-Scharenberg vom Sozialdienst der Einrichtung, die sich beim aktuellen SWR-Projekt „Classic@home – Konzertübertragungen an Senioreneinrichtungen“ erfolgreich beworben hatte.

Gezeigt wurde ein Mitschnitt des Konzertes C-Dur für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester (Tripelkonzert) von Ludwig van Beethoven, das wenige Tage zuvor in der Stuttgarter Liederhalle stattgefunden hatte. Im Zollhofftreff hatte man für die Übertragung extra etwas Konzertatmosphäre gezaubert – dank einer geeigneten Musikanlage des SWR,



Beamer und Leinwand sowie einer stimmungsvollen Beleuchtung. Wolfram Lamparter vom SWR moderierte die Veranstaltung und informierte fachkundig und unterhaltsam über Leben und Werk Ludwig van Beethovens. Begleitet wurde er von Jermolaj Albiker, 1. Konzertmeister des SWR-Symphonieorchesters, der über seinen Beruf und seine Violine sprach – und dann selbstverständlich auch einige Kostproben seiner Violinkünste zum Besten gab.

„Die wilden 60er“

VS-Schwenningen. Ein echtes Highlight im Veranstaltungskalender: Ende Oktober 2018 fand im AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark die jährliche Themenwoche statt – dieses Mal unter dem Motto „Die wilden 60er“. Mit viel Engagement und Liebe zum Detail hatte das Team des Seniorenzentrums ein beeindruckendes Programm auf die Beine gestellt.

Schon im Foyer wurde mit einer kunterbunten Dekoration und Musik von den Beatles und den Rolling Stones für die richtige Atmosphäre gesorgt. Los ging die Themenwoche dann mit dem Film „Heintje – Mein bester Freund“, danach wusste Lucy Lachenmaier in einem Vortrag zum Thema „Was war los im Jahr 1968?“ Interessantes zu erzählen. Über „Aufbruch und Umbruch in den 60er Jahren“ sprach Elisabeth Weber, Volker Meyer zeigte eine Präsentation zur „Geschichte der Beatles“. Ganz begeistert war das Publikum auch von einer Retro-Modenschau mit vier Mitarbeiterinnen und einem Bewohner als Model. Während der gesamten Themenwoche gab es außerdem Kulinarisches aus den 1960er Jahren wie z. B. Jägerschnitzel, Tutti Frutti und Pfirsichbowle.



Mit einer bunten Abschiedsparty gingen „Die wilden 60er“ im Seniorenzentrum Am Stadtpark dann zu Ende – musikalisch umrahmt von Schorsch's Schlagerchor und bestens unterhalten von zwei Mitarbeiterinnen als „Äffle und Pferd“.

Aktuelles

Vorstandswechsel

Das ist neu: Seit 01.01.2019 bilden erstmals drei Frauen den Vorstand der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg. Ursel Wolfgramm, Vorstandsvorsitzende des Paritätischen in Baden-Württemberg, wurde im Dezember 2018 zur Vorstandsvorsitzenden gewählt. Mit ihren Stellvertreterinnen Dr. Annette Holuscha-Uhlenbrock, Direktorin des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart, und Birgit Wiloth-Sacherer, Geschäftsführerin beim Badischen Roten Kreuz in Freiburg, leitet sie gemeinsam den ehrenamtlichen Vorstand der Liga.

Gelebte Inklusion

Und noch eine Premiere: In Weinheim (Rhein-Neckar-Kreis) wird die bundesweit erste Jugendherberge für Menschen mit Behinderung entstehen. Geplant ist, dass Menschen mit Handicap in der neuen barrierefreien Einrichtung nicht nur Gäste sein werden, das Haus soll auch inklusiv betrieben werden. Sprich: Menschen mit Behinderung werden die neue Jugendherberge betreiben. Genauere Pläne zum Neubau sollen im Februar 2019 vorgestellt werden.

Mehr Förderung

Insgesamt 1,3 Mio. Euro und damit viermal mehr als bisher stellt das Land Baden-Württemberg für die Hospiz- und Palliativversorgung im Land zur Verfügung. Mit dem Geld sollen z. B. neue stationäre Hospizplätze entstehen, aber auch Fortbildungen für bei ambulanten Hospizdiensten Tätige sowie für ehrenamtliche Trauerbegleiter/-innen gefördert werden. Auch die Öffentlichkeitsarbeit für die Hospiz- und Palliativversorgung soll verbessert werden.

Neuer Vorsitzender

Wechsel an der Spitze des Landeseniorenrates (LSR): Prof. Uwe Bähr wurde im November 2018 zum neuen Vorsitzenden des LSR gewählt. Er folgt damit Karl-Otto Völker nach, der das Amt krankheitsbedingt vorzeitig niederlegen musste.

Inklusion als Wettbewerbsvorteil

Bad Säckingen. Im **Hotel St. Fridolin** sind mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Handicap beschäftigt als ohne. Niels Bosley, der Hotelmanager des Inklusionsbetriebes könnte gar nicht mehr auf sie verzichten und kann anderen Hoteliers nur empfehlen, Menschen mit Behinderungen zu integrieren. Frühstücksfee Corinna Apel und Allrounder Winfried Müller sind zwei von zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sozialversicherungspflichtig im Hotel beschäftigt sind. Als Inklusionsbetrieb erhält das St. Fridolin weder Fördergelder noch Finanzspritzen. Lediglich wie jeder andere Arbeitgeber auch, bekommt das Hotel die regulären Zuschüsse. Der Schlüssel zum Erfolg ist der wertschätzende Umgang miteinander. Dabei legt Bosley großen Wert darauf, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Handicap nicht ausgenutzt werden. Die Gäste schätzen die unverstellte, herzliche Art der Hotelangestellten und die familiäre Atmosphäre, so Bosley.



Corinna Apel, Niels Bosley und Winfried Müller finden, dass ein Hotel als Inklusionsbetrieb hervorragend glückt. Foto: Christiane Weishaupt

Ghana in der Kita Regenbogen

Ettlingen. „Nico, wenn du hier lebst, wirst du dann irgendwann weiß?“ Diese Frage stellte ein Kind der **AWO-Kita Regenbogen**, als der Ghanaer Nico Ofori-Atta in der Kita erzählte, dass er jetzt in Ettlingen lebt. Die Kita-Kinder hatten noch viele Gelegenheiten für weitere Fragen an Ofori-Atta, der junge Mann war nämlich im Herbst 2018 für eine ganze Woche Gast in der Kita der AWO Ettlingen. Jeder Ghana-Tag widmete sich einem anderen Thema, das kindgerecht aufbereitet wurde. Ofori-Atta erzählte z. B. von Kita und Schule in Ghana und brachte Fotos und Kakaobohnen mit. Einmal durften die Kinder ghanaische Kleidung anprobieren und Wäsche mit der Hand waschen, ein Tag war gefüllt mit Musik und Tanz und zu guter Letzt gab es einen Kochtag mit landestypischen Speisen. Natürlich durfte dann auch, wie in Ghana üblich, mit den Fingern gegessen werden.



Foto: AWO-Kita Regenbogen

Autorenlesung für Jung und Alt

Diedesheim. Das war richtig spannend – für Kurzweil sorgte im November 2018 Kinderbuchautor Marco Banholzer mit einer Lesung im Begegnungszentrum der AWO-Seniorenwohnanlage, zu der auch die 3. und 4. Klassen der örtlichen Grundschule eingeladen waren. Gut 80 kleine und große Gäste lauschten begeistert dem Obrigheimer Autor, der Auszüge aus seinem Kinderkrimi „Fledermäuse auf Burg Steinsberg“ zum Besten gab und sogar einige Filmausschnitte zeigte. Die Idee zur generationenübergreifenden Veranstaltung in der **AWO-Seniorenwohnanlage Diedesheim** hatte übrigens Gabriele Teichmann, Vorsitzende des AWO-Stadtverbands Mosbach und Umgebung sowie Aufsichtsratsvorsitzende der AWO Neckar-Odenwald.



Foto: AWO Neckar-Odenwald

30 Jahre Kinderschutz-Zentrum

Heidelberg. Wenn das kein Grund zum Feiern ist – seit drei Jahrzehnten gibt es das **AWO-Kinderschutz-Zentrum** und seit 20 Jahren den dazugehörigen Förderverein. Über 150 Gäste begingen diese beiden Jubiläen im November 2018 mit einem Festakt in der Heidelberger Friedrich-Ebert-Gedenkstätte. Grußworte sprachen u. a. Thomas Krczal, Vorsitzender der AWO Heidelberg, Dr. Karin Werner-Jensen, Vorsitzende des Fördervereins, Stefanie Jansen, Sozialdezernentin des Rhein-Neckar-Kreises, und Arthur Kröhnert, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft aller Kinderschutz-Zentren. Einblicke in die Arbeit des Kinderschutz-Zentrums in Heidelberg gaben Verena Fuchslocher, dienstälteste Mitarbeiterin der Einrichtung, sowie Zentrumsleiter Volker Schlund, der sowohl seinem Team als auch AWO-Kreisgeschäftsführerin Stefanie Burke-Hähner für die gute Zusammenarbeit dankte. Ein herzliches Dankeschön ging auch an Karl Breer, Geschäftsführer der Firma Breer Gebäudedienste Heidelberg GmbH, der einen Scheck in Höhe von 2.018 Euro an das Kinderschutz-Zentrum überreichte.



Volker Schuld, Leiter des Kinderschutz-Zentrums, Karl Breer, Geschäftsführer der Firma Breer, AWO-Kreisgeschäftsführerin Stefanie Burke-Hähner, Nadine Roulet von der Firma Breer (v.l.) bei der Scheckübergabe. Foto: Jennifer Scupin

Assistenzsysteme für Senioren

Karlsruhe. So wird das Leben im Alter etwas leichter – einen elektrisch bedienbaren Nachttisch, einen Bewegungsmelder bzw. Infrarotsensor unter dem Pflegebett sowie einen Treppenwarner für Menschen im Rollstuhl haben Studierende der Fakultät für Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Karlsruhe in Kooperation mit dem **AWO-Seniorenzentrum Stephaniensstift** entwickelt. Das einjährige Projekt „Altersgerechte Assistenzsysteme“ endete im Dezember 2018 und hatte zum Ziel, die individuelle Mobilität der Bewohner/-innen zu verbessern. Praktische Hilfe für an Demenz erkrankte Seniorinnen und Senioren verspricht zudem das Forschungsprojekt „I-CARE“, an dem auch die AWO Karlsruhe beteiligt ist. Mithilfe eines Aktivierungsprogramms auf einem Tablet sollen Betroffene wieder mehr Lebensfreude gewinnen.



Foto: AWO Karlsruhe gGmbH

Besondere Auszeichnung

Bad Säckingen. „Attraktiver Arbeitgeber Pflege“ – mit diesem Titel darf sich seit November 2018 der **Pflegedienst der AWO Waldshut** schmücken. Nach einer anonymen Befragung der Mitarbeiter/-innen der Ambulanten Dienste im AWO-Altenhilfeverbund Josefshaus durch ein Branchen-Prüfsystem erhielt die Einrichtung ein entsprechendes Zertifikat, das insgesamt drei Jahre gültig ist. Die Beschäftigten bewerteten ihren Arbeitgeber mit einer Durchschnittsnote von 1,5 und damit deutlich besser als die Führungskräfte selbst, die auf eine 2,1 geschätzt hatten. In dem wissenschaftlichen Fragebogen werden die Kategorien Qualität, Führung, Auftritt und Profil abgefragt. Das Prüfsystem „Attraktiver Arbeitgeber Pflege“ gibt es seit 2012.



Foto: Susanne Kanele



Wilfried Pfeiffer, Hansjörg Seeh, Jack Huttmann, Wilhelm Schmidt, Präsident des AWO-Bundesverbandes, und Klaus Dahlmeyer (v.l.n.r.)



Klaus Dahlmeyer, Bezirksgeschäftsführer der AWO Baden, und Ilja Wöllert, Kreisgeschäftsführer der AWO Freiburg, im kollegialen Austausch.



Merci Grand Prix und Überraschungsgast Dennis Schällicke sorgten für die musikalische Umrahmung.

Neuer Name

„Marie-Juchacz-Begegnungsstätte“ – so heißt das AWO-Stüble im Waldkircher Bürgerhaus seit Januar 2019. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Arbeiterwohlfahrt hatte sich der Ortsverein zu Ehren der AWO-Gründerin Marie Juchacz dazu entschlossen, den Namen seiner Begegnungsstätte zu ändern. Die entsprechende Tafel wurde beim Neujahrsempfang der AWO Waldkirch feierlich enthüllt.

Macht Mit!

Für Einrichtungen, Kreisverbände und Ortsvereine der AWO besteht das Angebot, auf der Internetseite des AWO-Bundesverbandes regionale Aktionen anzukündigen und sich dort zu präsentieren. www.100JahreAWO.org

AWO Freiburg feiert Jubiläum

Geschäftsführerwechsel nun offiziell

Ein ganz besonderer Abend für die **AWO in Freiburg**:

Am 29. Januar 2019 hatte der Kreisverband zu einer Feier anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Arbeiterwohlfahrt in Deutschland eingeladen. Außerdem wurde der langjährige Kreisgeschäftsführer Jack Huttmann in den Ruhestand verabschiedet und sein Nachfolger Ilja Wöllert offiziell vorgestellt. Zur großen Freude des Kreisverbandes war Wilhelm Schmidt, Präsident des AWO-Bundesverbandes, extra aus Berlin angereist, um die Festansprache zu halten.

Nach einer Begrüßung durch Hansjörg Seeh, Vorsitzender der AWO Freiburg und Ehrenvorsitzender der AWO Baden, sprach AWO-Präsident Schmidt über „100 Jahre AWO“ und skizzierte die Entwicklung der Arbeiterwohlfahrt von damals bis heute.

Danach stand der Geschäftsführerwechsel bei der AWO Freiburg auf dem Programm: Hansjörg Seeh verabschiedete Jack Huttmann, seit 1992 Geschäftsführer des Kreisverbandes, in den wohlverdienten Ruhestand und dankte ihm für sein großes Engagement und seine erfolgreiche Arbeit für die AWO in Freiburg. Zahlreiche Redner würdigten im Anschluss den scheidenden Kreisgeschäftsführer – darunter auch Ulrich von Kirchbach, 1. Bürgermeister der Stadt Freiburg und Vorstandsmitglied der AWO Baden.

Für den musikalischen Rahmen des Abends sorgte „Merci Grand Prix“ und als Überraschungsgast Dennis Schällicke, Verbandsreferent des AWO-Bezirksverbandes, der für seinen guten Freund Jack Huttmann sang.

100 Jahre jung

Emma Stettner, die seit 1947 AWO-Mitglied ist, feierte im Januar 2019 ihren 100-jährigen Geburtstag. Zu diesem besonderen Ereignis gratulierte der topfittene Jubilarin die AWO Heidelberg ganz herzlich und wünschte ihr weiterhin eine gute Gesundheit und viel Lebensfreude. Der AWO-Bezirksverband Baden schließt sich diesen Wünschen an.



Foto: privat

„Wir fühlen uns gut aufgehoben“

Was für ein tapferes kleines Mädchen – Mariella B. ist vier Jahre alt und hat Krebs. Vor einem knappen Jahr wurde bei ihr Lymphdrüsenkrebs diagnostiziert. Das Lymphom hat sich im Oberkiefer manifestiert und ihr Gesicht entsprechend verformt. Eine Woche nach der Diagnose begann die Chemotherapie, die ihr Immunsystem sehr geschwächt hat. Mehrere Infekte mussten behandelt werden. Insgesamt neun Monate dauerte Mariellas Intensivtherapie. An einen Besuch des Kindergartens war wegen der Infektionsgefahr nicht mehr zu denken. „Wir mussten ein nahezu isoliertes Familienleben führen und konnten z. B. nicht auf den Spielplatz gehen“, erzählt Mariellas Mutter. Besonders belastend waren die langen stationären Phasen, in denen ein reguläres Zusammenleben als Familie nicht möglich war. „Wir waren nur noch im Funktionsmodus“, berichten die Eltern Clarissa und René. Außerdem hatte Mariellas Erkrankung auch Auswirkungen auf ihren jüngeren Bruder Noah (2), der nur wenig Kontakt zu seiner Schwester und anderen Kindern, phasenweise auch zu einem Elternteil haben konnte.

Zum Glück hat Mariella die Intensivtherapie vor Kurzem überstanden, ist jetzt fitter und lebensfroher, auch wenn sie immer noch geschwächt ist. Die sog. Erhaltungstherapie hat begonnen – und damit war nun auch endlich Zeit für eine familienorientierte Reha, zu der die Familie im Herbst 2018 auf die Katharinenhöhe gekommen ist. „Wir sind sehr froh, dass es solch ein tolles Angebot für Familien gibt und fühlen uns gut aufgehoben“, sagt Mutter Clarissa. „Die freundlichen und äußerst engagierten Mitarbeiter unterstützen einen, wo sie nur können. Der Reha-Plan ist insgesamt stimmig, umfassend und gut durchdacht.“

„Hauptziele bei Mariellas Reha sind die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit und des Gangbildes“, erklärt Dr. Jörn Andreae, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin.



Reha auf der Katharinenhöhe: Mariella mit ihrer Familie

„Hier ist vor allem die Physiotherapie wichtig.“ Von großer Bedeutung im psychosozialen Bereich sei zudem, dass das Mädchen nach der langen krankheitsbedingten Isolation in die Gleichaltrigengruppe integriert werde. Das scheint gelungen: Mariella geht gerne in die Kindergruppe. Mit dabei ist auch ihr Bruder Noah, der zusätzlich noch Ergotherapie erhält. Er zeigt momentan ausgeprägte Trotzreaktionen, weshalb Ergotherapeutin Melanie Nagel mit ihm einzeln arbeitet. „Darüber hinaus gebe ich den Eltern Anregungen zum Umgang mit dem Kind innerhalb dieser Autonomiephase“, so Nagel.

Mit neu getankter Kraft will die junge Familie nach der Reha auf der Katharinenhöhe die nächsten Herausforderungen im Alltag angehen. Bald soll Mariella wieder in die Kita gehen.

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Karlsruhe, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL

Erfolgreiche Spendenaktion

Was für ein schöner Erfolg: Gut 390.000 Euro sind bei der Spendenaktion „Gemeinsam für die Katharinenhöhe – helfen und gewinnen“ zusammengekommen. Der Schwarzwälder Bote hatte die Aktion auf Initiative von Marianne Mack, Vorsitzende des Fördervereins Santa Isabel, und von Landrat Sven Hinterseh (Schwarzwald-Baar-Kreis) Ende 2018 zugunsten der Reha-Klinik Katharinenhöhe gestartet. Wer bis 31.01.2019 mindestens zehn Euro spendete, nahm an einer Verlosung mit attraktiven Preisen rund um den Europa-Park Rust teil. Ende Februar 2019 werden die Gewinner offiziell bekanntgegeben.

Sinn und Zweck der Spendenaktion war es, Geld für ein dringend benötigtes neues Ultraschallgerät zu sammeln.

Das ist mehr als gelungen. Die Katharinenhöhe kann nun nicht nur für ihre kleinen und großen Patienten ein leistungsfähigeres Ultraschallgerät anschaffen, sondern auch andere, nicht kassenfinanzierte Therapieangebote realisieren. Welche genau, wird demnächst geklärt werden. „Vielen herzlichen Dank an alle, die bei der Spendenaktion mitgemacht haben“, sagt Ilona Kollum, Verwaltungsleiterin der Katharinenhöhe. „Wir freuen uns sehr über die große Unterstützung unserer Arbeit.“





Fotos: AWO International



Ernährung sichern in Uganda

Die Folgen des Bürgerkriegs waren im Lamwo-Distrikt Ugandas besonders schwer. Als die Menschen ab 2006 wieder zurückkehren, sind ihre Häuser und Felder zerstört. Beim Wiederaufbau werden unkontrolliert Bäume abgeholzt und ganze Wälder zerstört mit der Folge, dass sich die Umwelt- und Klimabedingungen und damit auch die Ernährungssituation massiv verschlechtern.

Heute leben etwa 80 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner unterhalb der ugandischen Armutsgrenze. Ob-

wohl die Menschen im Lamwo-Distrikt kaum selber genug zum Überleben haben, nehmen sie Geflüchtete aus dem Südsudan auf. Der Bürgerkrieg dort zwingt die Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Eine Situation, die viele Menschen im Lamwo kennen.

Ein neues Projekt, das AWO International mit seiner ugandischen Partnerorganisation UCOBAC im Lamwo-Distrikt durchführt, richtet sich sowohl an die Geflüchteten als auch an die Bewohnerinnen und Bewohner in den Gemeinden. Ziel ist es, die Ernäh-

rungssituation der Menschen durch moderne und ökologische landwirtschaftliche Methoden sowie der Diversifizierung des Anbaus zu verbessern. Insgesamt werden 2.000 Personen von den Hilfsmaßnahmen profitieren. Insbesondere Frauen werden im Rahmen des Projektes gefördert. Das ist eines der neuen Projekte in Uganda.

Zum **100-jährigen AWO-Jubiläum** bauen wir unser Engagement aus:

Unterstützen Sie uns dabei!
www.awointernational.de

Spendenkonto AWO International
 Stichwort Afrika
 IBAN: **DE83 1002 0500 0003 2211 00**



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind. **Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
 Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de



Fotos: AWO Konstanz



„Wenn ich groß bin, schlag' ich zurück“

Eine Ausstellung, die zum Nachdenken anregte: Mit dem Titel „Wenn ich groß bin, schlag' ich zurück“ hatte das Frauen- und Kinderschutzhaus der AWO Konstanz im Oktober 2018 eine Kunstausstellung organisiert. Ausgestellt wurden gemalte Bilder und gebastelte Modelle, die im kunsttherapeutischen Angebot der Einrichtung von Kindern von vier bis dreizehn Jahren entstanden sind.

Seit 2008 nehmen Kinder des AWO Frauen- und Kinderschutzhauses wöchentlich an einer Kunsttherapie im Atelier von Susanne Rodler teil. „Die Kinder haben das Bedürfnis, mit dem, was sie erleben und träumen, gesehen zu werden“, sagte die Kunsttherapeutin. „In der Kunst können sie

sich selbst als Schöpfer erleben und sind somit nicht ohnmächtig einer Krise ausgesetzt.“ Es ginge hierbei nicht um Bewertung, sondern um Ausdruck. Dies baue das Selbstvertrauen und die Selbstwirksamkeit der Kinder auf.

Für die Ausstellungskonzeption und Gestaltung war Gabriele Mahl-Kühnen vom AWO Frauen- und Kinderschutzhaus Konstanz gemeinsam mit Designerin Lejla Mundjehasic zuständig. „Zuerst sah ich die Kunstwerke und danach die Aussagen der Kinder zu ihrem Werk“, erzählte Mundjehasic. „Die Aussagen waren für mich viel eindrucksvoller und sollten bei der Ausstellung somit im Vordergrund stehen.“ Auf großen Tafeln waren grellfarbige Zitate zu lesen wie „Den Papa

male ich nicht“ oder „Obwohl ich nett war“. Jens Bodamer, Vorsitzender des AWO Ortsvereins Konstanz, betonte die gesellschaftliche Relevanz der Ausstellung: „Häusliche Gewalt ist ein Thema, das nicht vor der Wohnungstüre aufhören darf.“ Die Ausstellung sollte auch einen Dank an alle Spender/-innen symbolisieren. „Die Kunsttherapie wird ausschließlich durch Spenden finanziert“, erklärte Mahl-Kühnen.

Übrigens: Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und kann kostengünstig von Einrichtungen und Gliederungen der AWO gemietet werden. Anfragen bitte an das AWO Frauen- und Kinderschutzhaus Konstanz unter fh@awo-konstanz.de.



Ortsvereinsvorsitzender Thomas Riedel (M.) im Gespräch mit AWO-Präsident Wilhelm Schmidt (r.). Foto: AWO Ettlingen



Wilhelm Schmidt (M.) und die SPD-Stadträte Simon Hilner (l.) und Kirstin Wandelt (r.). Foto: AWO Ettlingen

AWO-Präsident in Ettlingen

Eine besondere Ehre: Wilhelm Schmidt, Vorsitzender des Präsidiums des AWO-Bundesverbandes, war eigens ange-reist, um beim Neujahrsempfang der Ettlinger SPD die Festansprache zu halten. „Sozialpolitik in unruhigen Zeiten“ war Thema seiner Rede, in der er auch

auf das 100-jährige Jubiläum der Arbeiterwohlfahrt einging. In diesem Zusammenhang gab der Sozialdemokrat einen historischen Rückblick auf die sozialen Errungenschaften von SPD und Arbeiterwohlfahrt. Zu den Rednern der Veranstaltung gehörten neben Thomas

Riedel, Vorsitzender der AWO Ettlingen, stellvertretender Kreisvorsitzender und Vorstandsmitglied der AWO Bezirksverband Baden e.V., auch Stadträtin Kristin Wandelt und SPD-Stad-verbandsvorsitzender Simon Hilner.

In Kürze

Der **AWO-Kreisverband Freiburg** hat in seiner Mitgliederversammlung im



Januar 2019 Hansjörg Seeh einstimmig als 1. Vorsitzenden bestätigt. Unter seinem Vorsitz hat sich der Kreisverband Freiburg stetig erfolgreich weiterentwickelt. So

wurden zusammen mit Ehren- und Hauptamtlichen in Freiburg zahlreiche AWO-Projekte initiiert.

Anfang November 2018 haben sich in Freiburg die **Geschäftsführer/-innen der AWO Baden** zum fachlichen Austausch getroffen. Stattgefunden hat die Tagung im Integrationsprojekt Green City Hotel Vauban, in dem zwölf Menschen mit und zehn ohne Behinderung arbeiten. Hansjörg Seeh, Kreisvorsitzender und Ehrenvorsitzender der AWO Baden, begrüßte die Anwesenden und gab eine persönliche historische Einführung. Nächster Tagungsort der AWO-Geschäftsführer/-innen wird dann im März 2019 die Stadt Heidelberg sein.

Mehr aktive Mitglieder wünscht sich der **AWO-Ortsverein Lauchringen**, der im Oktober 2018 zu seiner Mitgliederversammlung eingeladen hatte. Die AWO Lauchringen hat zahlreiche soziale Angebote wie z. B. eine Integrationsgruppe für Mädchen, eine Elternschule, Patenschaften für psychisch Kranke und einen Helferkreis, der beispielsweise Feste, ein monatliches Frühstück und ein Gedächtnistraining in der örtlichen AWO-Seniorenwohnanlage organisiert.

Die diesjährige **AWO-Landesversammlung** findet vom **16.03. bis 24.03.2019** statt. Über eine rege Beteiligung freut sich der AWO-Bezirksverband und dankt allen Engagierten herzlich für ihren großen persönlichen Einsatz.

AWO-Stiftung hilft konkret

Geld, das ankommt: Mit gut 2.100 Euro hat die **Gemeinschaftsstiftung der AWO Waldshut** im November 2018 drei Projekte des AWO-Seniorenzentrums Sonnengarten in Wutöschingen unterstützt – und zwar einen Massagesessel, eine Bildleiste und festmontierte Platten für die Spiele Schach, Mühle und Dame auf der Terrasse des Seniorenzentrums. Damit schenkt die AWO-Gemeinschaftsstiftung den Bewohnerinnen und Bewohnern ein deutliches Plus an Lebensqualität und beweist einmal mehr ihr soziales Engagement.

Die Gemeinschaftsstiftung der AWO Waldshut wurde 2007 gegründet und hat seitdem viele Projekte in der Region gefördert, z. B. das AWO-Strickcafé in Waldshut, Gedächtnistraining für ältere Menschen, einen Freisitz für die betreute Seniorenwohnanlage in Lauchringen und eine E-Auto-Tankstelle für die Beschäftigten des AWO Altenhilfeverbundes im St. Josefshaus in Bad Säckingen.

AWO Binau feiert Jubiläum

1983 wurde der **AWO-Ortsverein Binau** im Gasthaus „Zum Anker“ gegründet – und genau dort wurde im November 2018 auch das 35-jährige Jubiläum des Ortsvereins bei der Jahresabschlussversammlung feierlich begangen. Und noch eine Besonderheit: Mit dabei waren die Gründungsmitglieder Werner Großkopf sowie Heide und Gerd Teßmer, Letzterer ist 1. Vorsitzender der AWO Binau. In dieser Funktion gab er einen Rückblick auf 35 Jahre AWO Binau, vergaß dabei aber nicht, auch die Höhepunkte des Jahres 2018 zu benennen.

Der Ortsverein Binau ist sehr aktiv und eng eingebunden in das Ortsgeschehen, wie Bürgermeister René Friedrich, selbst langjähriges AWO-Mitglied, in seiner Rede betonte. In der Tat ist die Angebotspalette der AWO Binau beachtlich und reicht von Gemeindenachmittagen und Kinderferienprogrammen bis hin zu Familientagen, Ausflügen und einem gemeinsamen Radturnier mit der Polizei Mosbach.

Krönender Abschluss der Jubiläumsveranstaltung in Binau war dann die Ehrung verdienter AWO-Mitglieder und anschließend ein gemeinsames Martinsgans-Essen.



Die Vorstandschaft um Gerd Teßmer, Monika Friedrich und Helmut Hartmann zeichnete zusammen mit Bürgermeister René Friedrich langjährige aktive Ortsvereinsmitglieder aus. Foto: rt



Fotos: AWO international



Top bei Fairtrade-Kaffee

Die **AWO Rottweil** ist Spitze: Bereits zum fünften Mal in Folge hat der Ortsverein beim bundesweiten AWO-Ranking der Ein- und Wiederverkäufer von fair gehandeltem Kaffee 2017 den ersten Platz belegt – und zwar mit einem Volumen von mehr als 5.000 Euro. Ganz im Sinne von Fairtrade gibt die AWO Rottweil den Kaffee zum Ein-

kaufspreis ab, macht also selbst keinen Gewinn mit dem Verkauf.

Zu den besten Kaffee-Kunden des AWO-Ortsvereins zählen die örtliche Wärmestube sowie eine Abteilung der Chiron-Werke in Tuttlingen. Schon jetzt zeichnet sich übrigens ab, dass der rührige Ortsverein 2018 ebenfalls den

1. Platz beim Verkauf von fair gehandelten AWO-Kaffee belegen wird.

Die AWO Rottweil engagiert sich auch sonst für AWO International und hat 2018 für zwei humanitäre Nothilfeprojekte in Myanmar/Bangladesch und Guatemala jeweils 500 Euro gespendet.

AWO ehrt verdiente Mitglieder

Hornberg/Singen. Ehre, wem Ehre gebührt: Bei einem kleinen Festakt im Spiegelsaal des Hotels „Schloss Hornberg“ wurden im November 2018 insgesamt 20 verdiente Mitglieder und ehrenamtliche Helfer/-innen der AWO Hornberg von der Ortsvereinsvorsitzenden Henriette Haas ausgezeichnet. Grußworte sprachen Manfred Maurer, stellvertretender Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes Ortenau, und Bürgermeisterstellvertreter Fritz Wöhrle. Seit 72 Jahren gibt es den AWO-Ortsverein Hornberg inzwischen. Fast von

Anfang an dabei ist Hilda Blum, die für ihre 70-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde – aus gesundheitlichen Gründen allerdings nur in Abwesenheit.

Auch in anderen AWO-Ortsvereinen wurden langjährige Mitglieder geehrt. Zum Beispiel Anfang Dezember 2018 in Singen: Ortsvorsitzende Claudia Rehling zeichnete insgesamt sieben Vereinsmitglieder aus und konnte auch Dietmar Johann, Kreisvorsitzender der AWO Konstanz, und Oberbürgermeister Bernd Häusler begrüßen.



Foto: AWO Hornberg



Foto: AWO Singen

Lehrreicher Jahresausflug

Hausach. Wenn die AWO Hausach zu ihrem Jahresausflug einlädt, darf man meistens mehr als eine Kaffeefahrt erwarten. Auch im Herbst 2018 hatte sich der Ortsverein ein interessantes Ausflugsziel ausgedacht: Es ging zur Talsperre „Kleine Kinzig“ in Reinerzau bei Freudenstadt. Maik

Zinser, Geschäftsführer des Zweckverbands Wasserversorgung Kleine Kinzig, informierte die Gruppe fachkundig über die Anlage und führte sie sogar durch einen langen Tunnel in den Entnahmeturm, der mitten in dem Wasserreservoir steht. Von dort aus konnte man gut die Größe der Tal-

sperre überblicken, die 13 Millionen Kubikmeter Wasser fasst. Wieder zurück in Hausach ließ der AWO-Ortsverein den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen in der „Blume“ gemütlich ausklingen. Pläne für 2019 hat die AWO Hausach übrigens auch schon: eine Studienfahrt nach Wien.

33 Jahre für die AWO

Zeit für den wohlverdienten Ruhestand: Nach über drei Jahrzehnten Tätigkeit für die AWO wurde Ute Eisenacher, verantwortliche Redakteurin für das Verbandsmagazin AWO-Echo, im November 2018 von AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer offiziell verabschiedet. „Vielen herzlichen Dank für Ihr großes Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit“, sagte Klaus Dahlmeyer und wünschte ihr für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute. „Genießen Sie die freie Zeit!“

Die Diplom-Sozialarbeiterin Ute Eisenacher war ab 1985 zunächst bei der AWO Karlsruhe-Land beschäf-



tigt, 1992 wechselte sie zum AWO-Bezirksverband und war dort als Referentin zuständig für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie für die Organisation der AWO-Bezirkskonferenz inklusive Geschäftsbericht. Insgesamt 104 Ausgaben von AWO-Echo hat sie verantwortet.

Neue Referentin für PR und Werbung ist nun Pya Groß, die seit Ende 2018 bei der AWO Bezirksverband Baden e.V. tätig ist und über einschlägige Erfahrung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing verfügt.
Tel. 0721/82 07-330
E-Mail: pya.gross@awo-baden.de.

EHRUNGEN

für langjährige AWO-Mitgliedschaft

70 Jahre

OV Binau: Hilda Blum

50 Jahre

KV Konstanz: Gisela Fehrenbach, Wolfgang Fehrenbach

KV Mannheim: Waltraud Marek

OV Singen: Helmut Narr, Hans Lotzer, Marianne Einwächter

OV Binau: Rolf Aberle, Walter Aberle, Karl Brüstle, Gertrud Heidig, Ruth Hug, Ilse Köber, Wieland Lauble, Friedel Storz

45 Jahre

OV Jestetten: Irma Stader

40 Jahre

KV Konstanz: Helmut Bacher, Ursula Decker, Sandra Gäng-Decker, Siegfried Jung, Fritz Schafhäutle

KV Mannheim: Gerhard Noack, Inge Stumpf-Hammer, Peter Plachetka, Hubert Weichert, Herbert Widder

OV Binau: Fritz Arnold, Maria Brohammer, Christa Hauser, Bernd Hildebrandt, Ingrid Hirsch, Maria Jürrens, Gaby Lehmann, Anneliese Rosenfelder

OV Singen: Werner Heidig, Marie-Luise Thomas

30 Jahre

OV Jestetten: Hans-Joachim Unzicker

KV Mannheim: Bodo von Czarnowski, Annemarie Hönig, Ursula Kaiser, Marianne Krieger, Werner Leiss,

Armin Rösler, Gerhard Schmitt, Christel Schüttler, Christa Walther, Christine Schröder

OV Altstadt: Erika Knoch, August Knoch

25 Jahre

OV Jestetten: Roswitha Distler
KV Mannheim: Elisabeth Bahlke, Hans Georg Dech, Mike Gärtner, Rosemarie Heck, Elke Högerle, Karl-Heinz Rehberger, Ingeborg Reis, Otto Jun. Rolli, Gisela Zdzalik, Zbigniew Zdzalik, Anna Zimmer, Else Schlachter, Mathias Kohler

OV Binau: Annemarie Hofmann, Walter Blum, Sabine Scholz

OV Singen: Johanna Fies, Theo Rüttinger

IMPRESSUM

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.
Tel: (0721) 8207-160,
www.awo-baden.de,
margarethe.brinkmann@awo-baden.de

V. i. S. d. P.

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer

Fotos: AWO, Pexels, pixabay

Redaktion, Gestaltung

Margarethe Brinkmann (verantwortlich),
Pya Groß.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,
76131 Karlsruhe, Tel: (0721) 62 83-0.

Anzeigen:

James von Degenfeld
Tel: (07 21) 62 83-26
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Erscheinungstermin:

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto und Versand 1,20 Euro jährlich.

AWO-Echo Redaktionsschluss
2. Quartal 2019: 12.04.2019

Set „floral“



Dekorative Notizbücher im 3er-Set

Format: DIN A 6 (10,5 cm x 14,8 cm)
Umschlag: robust, aus 300g Karton, farbig bedruckt (siehe Musterbilder), Rückendrahtheftung Inhalt: 64 Seiten blanko, Inhaltspapier: 80g Naturpapier, creme
7,15 € je Set (zzgl. 2,20 Euro Versand)



Set „natural“

Jahrbuch Haus und Garten

Ein guter Ratgeber für das ganze Jahr: Pflanzentipps und Gartenthemen passend zu jedem Monat, leckere Rezepte, Gartenmessen und -events, Monats- und Mondkalender mit Raum für Notizen. Handliches DIN A5-Format, komplett in Farbe.
6,20 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Die Kochschürze für den begeisterten Gärtner

Aus 100% Baumwolle, mit aufgenähter Vordertasche, größenverstellbarer Halsschleufe mit Metall-Schnalle und langen Bindebändern im Rückenbereich – ideal zum Kochen, Backen und Servieren. **14,50 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)

In der Reihe „Aus dem Garten auf den Tisch“ bereits erschienen:

Die schönsten Backrezepte mit Obst

Gemüserezepte für jeden Tag

Kräuterküche

Verleihen Sie mit Liebstöckel, Sauerampfer, Basilikum und vielen weiteren Kräutern Ihren Gerichten die besondere Note und den letzten Schliff. Suppen, Salate, Aufläufe, Pasta oder Fleischgerichte, Eintöpfe, Gebäck und vieles mehr – über 50 Rezepte laden zum Zaubern mit Kräutern ein.

64 Seiten im Format 17x24 cm
6,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Für alle, die einen Garten und Spaß am Backen oder Kochen haben. Jeweils über 50 Rezepte, 64 Seiten im Format 17x24 cm. **Je 6,95 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)

NEU



Glückwunschkarten

Ihre Grüße und Glückwünsche kommen in den Klappkarten mit den fröhlichen „Allegro“-Motiven, passend für viele Anlässe, besonders zur Geltung. 12 Klappkarten (zweimal 6 Motive, Format: DIN A6, 10,5 cm x 14,8 cm) und 12 Umschläge mit spitzer Klappe. Je Packung **12,95 €** (zzgl. 2,20 Euro Versand)



ACHTUNG SAMMELBESTELLER
ab 30,- Euro versandkostenfrei!
Besuchen Sie doch unseren neuen Online-Shop:
www.shop-druck-verlag-sw.de

Geschenkpapier

Verpacken Sie Ihre Geschenke mit diesem wunderschönen Papier in leuchtenden Farben. Sie erhalten jeweils eine Mappe mit 12 Papierbögen im Format 66 x 47 cm in 6 unterschiedlichen Motiven rund um das Thema „Allegro“, „Gartenzwerge“ bzw. „Bienen“.
Je Mappe **9,95 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)



BESTELLCOUPON

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an. Ab einem Bestellwert von 30,- Euro versandkostenfrei.

- Ich bestelle Packung(en) Glückwunschkarten „Allegro“
- Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Gartenzwerge“
- Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Bienen“
- Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Allegro“
- Ich bestelle Exemplar(e) des Kräuter-Kochbuchs
- Ich bestelle Exemplar(e) des Backbuchs
- Ich bestelle Exemplar(e) des Gemüse-Kochbuchs
- Ich bestelle grüne Schürze(n) beige Schürze(n)
- Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „floral“
- Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „natural“
- Ich bestelle Exemplar(e) des Jahrbuchs 2019

Coupon bitte einschicken an:

Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: info@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29

(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen.

Name

Straße/Hausnummer

PLZ

Ort

Ort/Datum

Unterschrift